

Maurer

2. Landesfinanzamt Kassel (Bezirk der Hwk. Kassel, Wiesbaden).

18—36 % Gewinnsatz vom Umsatz.

(Vgl. Schreiben des Landesfinanzamtes Kassel — 26./128. I. E. 1110 — vom 25./3. 1927 am Schluß des Heftes.)

3. Landesfinanzamt Darmstadt (Bezirk der Hwk. Darmstadt).

	Reingewinn in % vom Umsatz	Kalkulation	
a) Ohne Gehilfen .	60—70	bei a) Meisterlohn	Spitzenlohn <i>RM.</i> 1.15 bei 285
b) Als Unternehmer mit Materialliefer.	10—15	+ 20 % des Ums.	Arbeitstagen = <i>RM.</i> 2600.— (abgerundet), bei Submissionen ermäßigt sich der Satz.

(Vgl. hierzu die Anmerkungen am Schluß des Heftes „Anlage I. 17532 vom 4. 5. 1927. Landesfinanzamt Darmstadt“.)

4. Landesfinanzamt Düsseldorf (Bezirk der Hwk. Düsseldorf).

Brutto- Verdienstsatz	Netto- Verdienstsatz
40—60 %	20—40 %

5. Landesfinanzamt Hannover (Bezirk der Hwk. Aurich, Braunschweig, Hannover, Harburg, Hildesheim, Osnabrück und Stadthagen).

Betriebsgröße: Anzahl der Arbeits- kräfte	Meister- stunden	Meister- stunden × 1,30 <i>RM.</i> = <i>RM.</i>	Gesellen- stunden	Gesellen- stunden × 1,12 <i>RM.</i> = <i>RM.</i>	Meister- verdienst pro Gesellen- stunde 22 Pfg. = <i>RM.</i>	Geschäfts- unkosten 20% des Arbeits- einkomm. d. Gesellen Sp. 3 u. 5 = <i>RM.</i>	Material- verbrauch	10% Gewinn vom Ma- terialver- brauch (Sp. 8) = <i>RM.</i>	Gesamt- umsatz (Sp. 3, 5, 6, 7, 8) <i>RM.</i>	Gesamt- ein- kommen (Sp. 3, 6, 9) <i>RM.</i>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Meister ohne Ge- sellen	1800	2340	—	—	—	468	1000	100	3808	2440
Meister mit 1 Ge- sellen	1800	2340	1800	2016	396	871	2000	200	7623	2936
Meister mit 2 Ge- sellen	1800	2340	3600	4032	792	1274	3000	300	11438	3432
Meister mit 3 Ge- sellen	1800	2340	5400	6048	1188	1678	4000	400	15254	3928
Meister mit 4 Ge- sellen	1600	2080	7200	8064	1584	2029	5000	500	18757	4164

Die vorstehenden Richtlinien beziehen sich lediglich auf Maurermeister, die zur Hauptsache mit Reparaturen beschäftigt sind. Bei Maurermeistern, die größere Bauten ausführen, ist der Umsatz und das Einkommen am leichtesten an Hand der von den Maurermeistern zu führenden Baubücher zu ermitteln. In den ländlichen Bezirken wird sich der Umsatz und das Einkommen in vielen Fällen dadurch ändern, daß die Bauherren das Material selbst liefern.

Bei der Aufstellung der Richtlinien ist berücksichtigt, daß es sich hier um ein Saisongewerbe handelt (vgl. die eingesetzten Meister- und Gesellenstunden).

Für jeden vollbeschäftigten Lehrling erhöht sich das Einkommen jährlich um *RM.* 100.—. Hinsichtlich des Umsatzes wirkt sich die Mehrarbeit von Lehrlingen nicht in nennenswerter Weise aus.